



FS Maria S. Merian

Reise MSM-27

19.04.-06.05.2013

St. John's – St. John's



3. Wochenbericht

29.04.-06.05.2013

Das Arbeitsprogramm der verbleibenden Woche an Bord von *FS Maria S. Merian* stand ganz im Zeichen der hydrographischen Vermessung der Flämischen Passage und der Randstromsituation rund um die Flämische Kappe. Zu Beginn der Woche beendeten wir einen hydrographischen Schnitt, der die Wassermasseneigenschaften und die Ein- bzw. Ausstromsituation ins Orphan-Becken zwischen Orphan Knoll und der Flämischen Kappe aufzeigen sollte. Im Fokus stand hierbei das Labradorseewasser, welches seinen Ursprung in der nördlich gelegenen Labradorsee hat und in der Wintersaison in jeweils unterschiedlicher Ausprägung neu gebildet wird. Am Nordeingang der Flämischen Passage angekommen, begannen wir am Dienstag, den 30.04.2013, einen Vermessungsschnitt, der entlang der ganzen Passage zum Südausgang bei 46°N führen sollte. In Abständen von ca. 10 Seemeilen führten wir Stationsarbeiten entlang der Hauptachse der Flämischen Passage durch, mit dem Ziel das Labradorseewasser auf diesem Weg nach Süden zu verfolgen. Auf diese Weise kamen wir auch an einer Ölplattform vorbei, die bisher in den Seekarten nicht verzeichnet ist, aber ein Indiz für die ausgebauten Aktivitäten hinsichtlich der Rohstoffsuche in dieser Region darstellt.

Über die Tage hinweg frischte der Wind mehr und mehr auf. Während das Vermessungsprogramm südlich und südöstlich der Flämischen Kappe voran ging, wurden die Bedingungen zunehmend schwieriger. In der Nacht vom 02. auf den 03. Mai mussten wir einen Vermessungsschnitt, der Einblicke in die Randstromstruktur südöstlich der Flämischen Kappe liefern sollte, vorzeitig abbrechen. Wind und Seegang liessen ein sicheres Arbeiten nicht mehr zu. Die auf das Schiff übertragenen Seegangsbewegungen beeinträchtigten desweiteren die Datenqualität. Nach einem 60-Seemeilen-Transit in Richtung Nordosten wollten wir bei ca. 46°N einen zweiten Randstrom-Schnitt durchführen, der vom tiefen Neufundlandbecken auf die 200m-flache Flämische Kappe

führen sollte. Während die äusseren Bedingungen beim Aussetzen der Rosette noch akzeptabel waren, beschlossen wir, die Aufzeichnungen vorzeitig abubrechen, da sich die Seegangsbedingungen zunehmend negativ auf das Schiffsverhalten auswirkten und Knicke im Datenkabel entstanden. Ohne weitere Stationsarbeiten durchzuführen, fuhren wir in der Nacht noch einmal über die Kappe hinweg in das Orphan-Becken und beendeten am Sonntagnachmittag dort das Stationsprogramm. Insgesamt konnten wir 128 CTD-Stationen durchführen, deren Auswertung uns von nun an beschäftigen wird.

FS Maria S. Merian ist nun auf dem Weg nach St. John's, wo am 06.05.2013 die Reise MSM-27 zu Ende gehen wird. An dieser Stelle möchten wir Kapitän Ralf Schmidt und seiner Mannschaft für die tolle Zusammenarbeit und die Unterstützung unserer Arbeiten während dieser Reise danken.

Im Name aller Mitfahrerinnen und Mitfahrer viele Grüsse von der Maria S. Merian

Dagmar Kieke

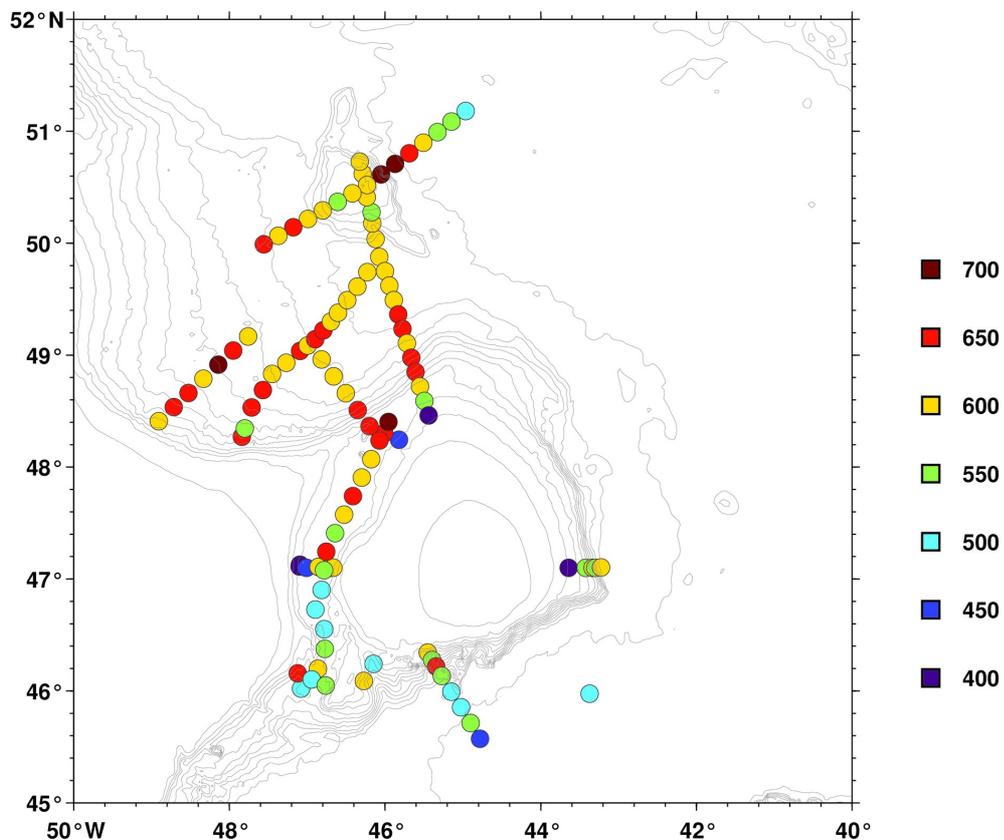


Abb. 1: Schichtdickenverteilung [m] des oberen Labradorseewassers, gemessen während der Reise MSM-27 (vorläufige Ergebnisse). Rote Punkte stellen eine vergleichsweise dicke Schicht dar, grüne bis blaue Punkte eine dünne Schicht.